

# Unsere Vorschläge für eine gerechte und moderne Schulpolitik

- ✎ Mehr Mitsprache für SchülerInnen: Drittelparität in den Schulgremien beibehalten! Kinder mit Migrationshintergrund sollen gefördert werden, um später gleiche Chancen zu erhalten!
- ✎ Statt sozial ungerechter Auslese: Gemeinschaftsschule bis zur zehnten Klasse
- ✎ Bessere Betreuung statt überfüllte Kurse: Mehr LehrerInnen einstellen und eine maximale Klassenstärke von 15 SchülerInnen
- ✎ Stärkere Förderung von Kindern mit Sprachproblemen
- ✎ Bewertung von Schulleistungen durch Noten ist nachgewiesenermaßen willkürlich und ungerecht - deswegen: abschaffen!
- ✎ Auch Sitzenbleiben gehört abgeschafft. Es entmutigt die betroffenen SchülerInnen und reißt sie aus ihrem sozialen Umfeld.
- ✎ Wir wollen Schulen als Lern- und Lebensraum. Dazu sollte der Ganztagsbetrieb auf alle Schulformen ausgeweitet werden. An den Schulen sollten Förderunterricht und offene Freizeitangebote selbstverständlich sein!

**DIE LINKE.**  
**Jugend**

Die Linke.Jugend ist ein Zusammenschluss von jungen Leuten, die sich politisch einsetzen für eine gerechtere Gesellschaft ohne kapitalistische Ausbeutung, Umweltzerstörung, sexistische Diskriminierung und Rassismus.

Wir arbeiten zusammen mit Gewerkschaften, sozialen Bewegungen und Basisinitiativen.

Als politischer Jugendverband stehen wir der Partei DIE LINKE nahe.

Wir streiten langfristig für eine Gesellschaft im Sinne des demokratischen Sozialismus, in der die freie Entfaltung des Einzelnen die Bedingung für die freie Entfaltung aller ist. Dazu bedarf es einer radikalen Demokratisierung aller Lebensbereiche - insbesondere der Wirtschaft, und wirklicher Chancengleichheit auf allen Ebenen.

Als internationalistische Organisation sind wir solidarisch mit anderen Gruppen und Bewegungen auf der Welt, die sich gegen Unterdrückung und Ausbeutung einsetzen.

#### KONTAKT:

Email [info@linke-jugend.info](mailto:info@linke-jugend.info)

Web <http://www.linke-jugend.info>

Schwarz-gelbe Schulpolitik:

**ZURUECK  
IN DIE 50ER**



**DIE LINKE.**  
**Jugend**

## “Setzen, sechs!”

### Die Änderungen durch das neue Schulgesetz in NRW

Historisch gesehen fühlt man sich an die 50er Jahre erinnert: die Mitbestimmung der SchülerInnen und Eltern wurden massiv eingeschränkt, "Kopfnote" für's Betragen eingeführt, die Disziplinarrechte der LehrerInnen werden ausgebaut und das Zentralabitur durchgesetzt.

Die Drittelparität der Schulkonferenzen fand ein jähes Ende. Durch sie wurde vorher die demokratische Mitbestimmung der Eltern und SchülerInnen in der Schulkonferenz ermöglicht, die Gestaltung der Schule oblag nicht den LehrerInnen allein. Doch von dieser Mitsprache hält die Landesregierung offensichtlich nichts. Die SchülerInnen sollen zwar "im Geist [...] der Demokratie" erzogen werden, demokratisch mitbestimmen sollen sie selber aber nicht.

Durch die Beschränkung des Elternwillens beim Wechsel von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen kann in Zukunft keine Entscheidung mehr gegen die Einstufung durch die LehrerInnen erfolgen. Dabei beweisen wissenschaftliche Studien, dass die Festlegung auf eine Schulform nach der vierten Klassen oft fehlerhaft ist.

Die Einführung von Kopfnote, die das Betragen im Unterricht bewerten sollen, öffnen der Willkür in den Schulen Tür und Tor. Das haben auch WissenschaftlerInnen an den Universitäten Bochum und Münster bestätigt.

Das Abitur nach zwölf Jahren soll einen früheren Einstieg in das Arbeitsleben bewirken. Für viele junge Menschen ist dies jedoch eine Farce: Fehlende

Ausbildungsplätze und überfüllte Studiengänge zeigen täglich die Unsinnigkeit dieser Idee.

Durch die Umgestaltung der gymnasialen Oberstufe wird die Durchlässigkeit zwischen den Schulformen systematisch behindert, weil durch die „Abschaffung“ der 11. Klasse die Vorbereitung auf das Kurssystem mit der Möglichkeit, fehlenden Stoff aufzuholen, nicht mehr gegeben ist.

Die Einführung des Zentralabiturs im Jahr sorgte dafür, dass individueller und an regionale Gegebenheiten angepasster Unterricht nicht mehr möglich ist. Damit sind individuelle Projekte, wie zum Beispiel die Auseinandersetzung mit der örtlichen NS-Vergangenheit, unmöglich.

Durch die Aufhebung der Schulbezirke dürfen Grund- und Berufsschulen künftig auch SchülerInnen aus anderen Stadtvierteln oder Orten aufnehmen. Die soziale Spaltung beginnt damit schon an den Grundschulen, weil wohlhabende Eltern ihre Kinder auch gezielt auf weiter entfernte Grundschulen schicken können.

Wir hingegen wollen ein Bildungssystem ohne Benachteiligung, das allen die gleichen Möglichkeiten eröffnet und sowohl die starken als auch die schwachen SchülerInnen gleichsam fördert, um ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Die Schulgesetze in NRW aber bewirken das genaue Gegenteil -- da bleibt der Schulministerin nur noch eines zu sagen: "Frau Sommer... Thema verfehlt... sechs... setzen!"

DIE FOLGEN DER CDU/FDP-POLITIK:  
Ghetto-Schulen,  
weniger Demokratie an der Schule,  
Kopfnote,  
weniger Durchlässigkeit

 **ZURUECK  
IN DIE 50ER**



**DIE LINKE.**  
**Jugend**

[www.linke-jugend.info](http://www.linke-jugend.info)